Schulprogramm Schule Gubel

Schule Gubel TAGESSCHULE

Entwicklungsziele / Sicherungsziele 2024/25 – 2027/28

Entwicklungsziele

Lehren und Lernen

Wir gehen mutig Schritt für Schritt und wachsen an unseren Aufgaben.
Wir stellen die Stärken der Kinder ins Zentrum.
Wir lassen Fehler zu und lernen daraus.
Wir orientieren uns am Lernstand des Kindes und bauen darauf auf.
Wir unterrichten und betreuen gemeinschaftsfördernd und kompetenzorientiert.
Wir ermöglichen allen Kindern eine Teilhabe am schulischen Lernen und Leben.

Thema	Ist-Zustand	Zielsetzung	Planung/ Massnahmen	Überprüfung	Schuljahre / Ressourcen			
					2024/ 25	2025/ 26	2026/ 27	2027/ 28
STIS	Anspruchsvolle Kinder werden für einzelne Stunden, Tage oder Wochen aus der Klasse versetzt. Der Kindergarten bietet timeouts für mehrere Wochen an. Die Oberstufe Liguster bietet Timeouts an. Ebenso nehmen wir SuS der OS Liguster auf. Sehr anspruchsvolle Kinder werden in andere Schulen versetzt oder kommen in Sonderschulen.	Das Gesamtsystem Schule (SuS, Schul- und Betreuungspersonal, Klassen, Eltern) soll so gestärkt werden, dass es in der Lage ist, systemsprengende SuS vom Kindergarten bis in die Sekundarstufe zu tragen, ohne dass Querversetzungen oder Sonderschullösungen nötig werden. STIS steht im engen Zusammenhang mit der im Schulkreis Glattal flächendeckend eingeführten pädagogischen Haltung der «Neuen Autorität» (NA) und und trägt in der Umsetzung der «Wachsamen Sorge» zu deren Vertiefung und Nachhaltigkeit bei.	22/23 Konzept STIS ist in der PG erstellt und vom Team abgenommen. Sommer 24 startet STIS Wertearbeit im Team ist durchgeführt.	Konzept ist durch KSB abgenommen. 5 Werte im Team sind sind bestimmt und sichtbar in den Schulhäusern. Wertearbeit ist in den Klassen durchgeführt. STIS-Coach nimmt Arbeit auf. Evaluation 1 Jahr nach dem Start - via Iqes-Umfrage bei Schulteam	x	x	x	x

	QUIMS	Die Schule Gubel war 17 Jahre eine Quimsschule. Seit SJ 20/21 wurde die Schule wieder im QUIMS Programm aufgenommen. Es erfolgte die Auseinandersetzung mit dem Schwerpunkt C. Modul B SCALA (Zuschreibungen und lernförderliche Rückmeldungen von Lehrpersonen) und Modul D (Elternarbeit und Beurteilung) wurden absolviert. Der Scalaansatz wird in der Hospitation (siehe unten) umgesetzt. Standard: Das Kind am SSG dabei.	Quims soll mit SOL verknüpft werden. Coachinggespräche (WB fand kurz vor Corona statt) werden wieder aufgenommen. Mittels Gesprächskommode erfolgt die Vorbereitung auf diese Gespräche. Nach erfolgter Einführung sollen die SSG mittels Protokoll aus dem Coachinggespräch mit dem Kind durchgeführt werden. ELKI und Schulstart + als bisherige Quimsprojekte weiterlaufen lassen wie bisher.	WB Gesprächskommode als Vorbereitung für Coachinggespräche. (Nov 22) WB Churer Modell für freiwilligen Einstieg. (März 23) Churer Modell ermöglicht SOL und Coachinggespräche. WB Lernaufgaben mit R. Thöny (Nov 24).	Coachinggespräche Unterricht und SSG werden mittels der Kommode durchgeführt. Kind kann zu einem vorgegebenen oder gewählten Bereich von sich berichten. LernaufgabenWB im November 24, Überprüfung des Auftrags im August 25 WB Dokumentation 25/26 Das ELKI und Schulstart + finden statt.	Q-Tage	Q- Tag	Q- Tag	
	SOL	BF findet nach SOL statt, einige Klassen arbeiten mit Portfolio und 7 Schrittmethode. In allen Klassen finden Coachinggespräche statt. WB Churer Modell und Gesprächskommode haben stattgefunden.	Kooperatives Lernen ist sichtbar und erfolgreich umgesetzt. Coachinggespräche finden statt. Lernaufgaben als Folgeschritt im 2025 und eine Form der Lerndokumentation für SOL sind bearbeitet und festgelegt. Konzeptabgabe Sommer 25 aufbauend auf Projektrahmen SK Glattal.	siehe Quims	Rahmenbedingungen KSB müssen erfüllt sein.	Q- Tag	Q- Tag	x	x

	Digitalisierung	Vor Corona waren zwei PKS sehr aktiv. Sie bauten während Corona innert kürzester Zeit Schabi für alle auf. Nach Corona wurden die angebotenen Kurse seltener genutzt. Die PKS gaben ihr Amt ab, es fand sich bi dato kein neue. WB Kiga zur Nutzung der Tablets hat stattgefunden. Alle Klassen arbeiten mit Tablets und Convertible. Mit KLUS und Klapp wird gearbeitet. Sitzungen finden per teams statt.	Die Lehrpersonen können die Anwendungskompetenzen gemäss Lehrplan 21 in ihren Fachbereichen selbständig umsetzen. Die Lehrpersonen des 1. Zyklus können die Kompetenzen von «Medien und Informatik» des Zürcher Lehrplans 21 integrativ in den Fachbereichen umsetzen. Alle Mitarbeitenden nutzen die von ihrer Schule vorgegebenen digitalen Tools für organisatorische, administrative und kommunikative Prozesse gemäss den schulischen Standards.	SL besucht Weiterbildung Digibasics von Kits. Neuer PKS wird gefunden. Direktes Ansprechen geeigneter KandidatInnen mit IT-Affinität. WB Kiga zur Nutzung des Convertible-Wissens festigen und sichern - und nach Bedarf erweitern. Neue TM in Klapp (SAR) und KLUS einführen	Neuer PKS übernimmt per SJ 25/26 das Amt Mind. einmal im Jahr: Traktandum «Nutzung der Tablets» im PT Kindergarten Regelmässige Überprüfung durch SL der KLUS Einträge auf Vorhandensein.		x	x	

Sicherungsziele	Thema	Ist-Zustand	Zielsetzung	Planung/ Massnahmen	Überprüfung	Schuljahre / Ressourcen			
						2024/ 25	**2025/ 26**	**2026/ 27**	**2027/ 28**
	Atelier	Das erste Atelier fand im Schuljahr 22/23 statt.	Die Kinder lernen einander klassenübergreifend besser kennen. Die Lehr- und Betreuungspersonen bieten Kurse nach ihren Interessen und Ressourcen an. Im Projektwochenjahr findet kein Atelier statt.	In klassendurchmischten Ateliers werden die 1. bis 6. Klässler jeweils am Freitagnachmittag zwischen Sport- und Frühlingsferien unterrichtet. Die Lehr- oder Betreuungsperson wählt das anzubietende Atelier nach ihren Interessen und Ressourcen aus. Mindestens die Hälfte der Ateliers sind von einer zweiten Person begleitet.	Atelier haben stattgefunden und sind evaluiert.		x	x	x
	UBBF	Die Schule Gubel bietet im Rahmen des städtischen Konzeptes BBF an. Tüftelclubs, Gymivorbereitung, Forscheria sind institutionalisiert von Kiga bis 6. Klasse Auf Sommer 23 wird das Angebot im Kindergarten ausgeweitet. Forscheria wird vermehrt benutzt durch die Klassen.	BBF nach Vorgaben der Stadt umgesetzt. Ausdehnung Angebot im Kindergarten	Erhöhung Ressourcen im Kindergarten.	Klassen besuchen Forscheria. Tüftelclubs und Kurse werden durchgeführt.	x Stadt	x Stadt	x Stadt	x Stadt

	Eigenverantwortliches Lernen	Kooperative Lernformen und Visualisierungsformen werden angewendet und sind fester Bestandteil des Unterrichts.	Die Schülerinnen und Schüler kennen die für ihre Stufe ausgewählten kooperativen Lernformen und Visualisierungsformen und können diese anwenden. Die Kinder können ihre Zusammenarbeit reflektieren. Die Lehrpersonen kennen die Lernformen und können sie sinnvoll anwenden.	Die Lehrpersonen bauen die Formen bewusst in ihrem Unterricht ein, unterrichten aber nicht nur mit diesen Formen. Bei Bedarf werden neue TM in die Lernformen eingeführt. DAV-R als Grundprinzip und die im Team vereinbarten Methoden gemäss Standards der KSB werden in jeder Klasse regelmässig eingesetzt.	Die aufnehmende Stufe kann auf die Lernformen der abgebenden Stufen zurückgreifen. Zweimal im Jahr wird im PT über eigenständiges Lernen gesprochen. SuS kennen ihren Lerntyp und dazu passende Strategien. Diese wenden sie an. Im Unterricht werden Formen des kooperativen Lernens regelmässig eingesetzt.	Repetition SK			
	Absprachen bei Stufenübertritten	Absprachen finden zwischen US-MS und MS-OS statt.	Die abnehmenden LP informieren sich über ihre SuS, die abgebenden LP erhalten Informationen, wie es in der neuen Klasse läuft.	Nach den Sommerferien findet zwischen den Stufen Kiga – US und US – MS eine koordinierte Absprachesitzung statt, um über die neuen Klassen auszutauschen. MS - OS wird von KSB im Mai koordiniert.	Sitzung ist im Jahresplan terminiert.	x	x	x	x
	Stufenübergänge	Besuchsnachmittag für neue Kindergartenkinder findet kreisweit statt.	Alle Kinder mit Stufenübertritt lernen ihre neue Lehrperson und die Klasse schon vor den Sommerferien kennen um Sicherheit zu gewinnen.	Wellentag im Juli durchführen	Wellentag ist durchgeführt. Rückmeldungen der LP sind eingeholt und Ablauf allenfalls optimiert.	x	x	x	x

	Schulstart +	Konzept ist vorhanden. Besuchsnachmittag für Neue ist durchgeführt. LP ist in erster Woche zu zweit.	Neu eintretende Kindergartenkinder können sich innerhalb der ersten Woche so integrieren, dass sie gerne im Kindergarten bleiben und sich dort zurechtfinden. In jedem Kindergarten, in welchem dies gewünscht wird, sind in der ersten Woche jeweils am Morgen nach Bedarf zwei Erwachsene anwesend. Der Anlass wurde auf die 1. Klasse ausgedehnt, da die Kinder immer jünger werden.	Genügend Betreuungspersonal ist vorhanden	Kinder finden sich im Kindergarten zurecht, wissen wo wichtigste Infrastruktur ist. Höchstens ein Kind hat Mühe mit der Struktur (Rennt weg, weint durchgehend,…).	Klassenassistenzpool	Klassenassistenzpool	Klassenassistenzpool	Klassenassistenzpool
	Hospitationen	Hospitationen finden in den PT statt.	Kollegiale Rückmeldung findet statt. Jahr 18/19: Hospitationen finden nach individuellem Interesse statt. MS besucht OS im Liguster (abnehmende Stufe) 19/20: Hospitationen in PT mit Schwerpunkt aus Papier Grundhaltung. 20/21 Corona, keine Hospitationen 21/22: Hospitation in Betreuung für TS	PT organisieren Hospitationen untereinander.	Hospitation hat mindestens einmal pro Jahr stattgefunden. Im 2022/23/24 fand Hospitation mit folgendem Schwerpunkt statt: Fokus auf Umgang mit anspruchsvollen Kindern. Wie interagiert die LP verbal und nonverbal?	x	x	x	x

Entwicklungsziele

Lebensraum Schule

Wir schätzen und respektieren die Vielfalt aller Kinder, Eltern und Mitarbeitenden.
Wir geben Sicherheit durch Regeln und Rituale.
Wir können aufeinander zählen.
Wir tragen Sorge zu uns und anderen, Lebewesen, Sachen und der Umwelt.
Wir stärken und stützen uns gegenseitig in wachsamer Sorge.
Wir gestalten unser Zusammenleben mit einer positiven Haltung und Gelassenheit.
Wir leben ein offenes, tolerantes und wohlwollendes Miteinander.

Thema	Ist-Zustand	Zielsetzung	Planung/ Massnahmen	Überprüfung	Schuljahre / Ressourcen			
					2024/ 25	2025/ 26	2026/ 27	2027/ 28
Projektwoche	In der Regel findet alle drei Jahre eine Projektwoche statt.	Klassenübergreifende Anlässe, welche das Sozialverhalten der SuS untereinander fördern. Identifikation mit der Schule wird verstärkt. Schülerrat bestimmt bei Thema mit.	Vorbereitungsarbeiten PW laufen.	Projektwoche hat stattgefunden. Kinder kennen sich mehrheitlich, was zu weniger Streitsituationen führt. Kinder helfen sich gegenseitig und fühlen sich wohl.	x			x

Sicherungsziele	Thema	Ist-Zustand	Zielsetzung	Planung/ Massnahmen	Überprüfung	Schuljahre / Ressourcen			
						2024/ 25	2025/ 26	2026/ 27	2027/ 28
	Konfliktlotsen	Auf dem Pausenplatz gibt es selten grosse Konflikte, die Hilfe von LPs nötig machen. Kleinere Konflikte aber findet statt und bei diesen können Kinder der MST vermitteln. Neue Lotsen werden jährlich ausgebildet, sind auf dem PP sichtbar und handeln niederschwellig.	Konfliktsituationen zwischen den Kindern sind reduziert. Kinder erleben sich und KollegInnen als kompetent in der Konfliktlösung. In jeder MST-Klasse hat es zwei ausgebildete MediatorInnen	• Neue KL rekrutieren • Kinder ausbilden und einsetzen • Einsatz KL evaluieren	KL sind sichtbar, präsent und aktiv in der 10-ni-Pause. Weniger Konflikte, die von Erwachsenenhand gelöst werden müssen.				
	Teambildung	Teamanlässe (Ausflug, Bräteln, Weihnachtsessen, Mittagessen, Weiterbildung)	Die TM haben ein hohes Zusammenhaltsgefühl und arbeiten gerne in der Schule Gubel.	Teamanlässe (Ausflug, Bräteln, Weihnachtsessen, Mittagessen)	wenig Fluktuation aus „Wohlbefindensgründen“.	Q-Halbtag	Q-Halbtag	Q-Halbtag	Q-Halbtag
	Denkwege	Standards sind den Kindern bekannt. Klassenrat mit Kind der Woche ist regelmässig durchgeführt. Neue TM sind intern weitergebildet.	Konfliktlösemethode ist eingeführt und wird angewendet. Kinder kennen Techniken zur Konfliktbewältigung.	Information der neuen TM durch Gotte /Götti, regelmässige Überprüfung der Ziele durch SL. → Verknüpfung mit der Neuen Autorität. Flächendeckende WB aus Kostengründen nicht mehr möglich.	• Überprüfung im PT und im MAG.	x	x	x	x

	NA	Das Konzept der Neuen Autorität wird in der Schule Gubel umgesetzt. Die TM handeln nach den Grundsätzen der NA. Neue Autorität bietet den TM alternative Denk- und Handlungsweisen bei Vorfällen.	Die Pfeiler der NA sind im Team verankert. Das Team setzt das gemeinsame pädagogische Verhalten um.	NA ist ein Traktandum in den PT und wird regelmässig durch die SL in deren Gefässen aufgenommen.	• NA ist den neuen TM bekannt und wird angewendet.	x	x Elternabend ?	x	x
	Gemeinschaft Anlässe	Anlässe zur Gemeinschaftsbildung finden statt wie zB: Begrüssung Neue, Göttisystem, Projektwochen, Sporttag, Erzählnacht, Weihnachtssingen, PT- Projekte, Begrüssung/Verabschiedung SuS.	Klassenübergreifende Anlässe, welche das Sozialverhalten der SuS untereinander fördern. Identifikation mit der Schule wird verstärkt.	Diverse klassenübergreifende Anlässe finden jährlich statt, jedes 3. Jahr Projektwoche (dann keine Erzählnacht). Göttiklasse wird mit TS neu eingeführt (1. und 6. Klasse) beim Begrüssungsritual	• Kinder kennen sich mehrheitlich, dadurch kommt es zu weniger Streitsituationen. • Kinder helfen sich gegenseitig und fühlen sich wohl.				

Entwicklungsziele

Schulmanagement

Das Leitungsteam fördert und fordert die Mitarbeitenden und orientiert sich an deren Stärken.
Das Leitungsteam trifft durchdachte Entscheide und vertritt diese.
Das Leitungsteam unterstützt einen vertrauensvollen, motivierenden und humorvollen Umgang.
Das Leitungsteam führt kooperativ, ressourcen– und lösungorientiert.
Die Schulleitung sorgt für eine nachhaltige und zielgerichtete Schul und Unterrichtsentwicklung.

Thema	Ist-Zustand	Zielsetzung	Planung/ Massnahmen	Überprüfung	Schuljahre / Ressourcen			
					2024/ 25	2025/ 26	2026/ 27	2027/ 28
Betriebs-konzept	Betriebskonzept wurde länger nicht mehr aktualisiert. SL fragte mehrmals nach, ob neue Vorlage vorhanden ist seitens Stadt, dem ist nicht so. SL aktualisiert BK laufend, bis Vorlage da ist.	BK laufend aktualisieren	Warten auf neue Vorlage	BK ist aktualisiert. Für die TM ist die Struktur der Schule Gubel erkennbar.	x	x	x	

Sicherungsziele	Thema	Ist-Zustand	Zielsetzung	Planung/ Massnahmen	Überprüfung	Schuljahre / Ressourcen			
						2024/ 25	2025/ 26	2026/ 27	2027/ 28
	MAG/MAB	Jährliche MAB durch SL	MAB sind durchgeführt und SL ist zufrieden mit der Qualität der von ihr erstellten Dokumente.	MAB werden so weit wie möglich vorgeschrieben. Fokus auf einen Punkt, der eine 1 ermöglicht als Schwerpunkt im Text	1 MAB sind vorhanden MAG Ziel: In KLUS sind auch positive Beobachtungen notiert.	x			
	Neue TM	Neue TM bekommen Paten und erhalten von SL Gubeldossier.	Gute Betreuung neuer TM. Hohe Zufriedenheit mit Einführung. Neue TM sind frühzeitig eingeführt.	Erste WB vor Sommerferien und Start im Gubel. Jede LP erhält eine Gotte / Götti.	Wenig offene Fragen zu Grundsatzthemen in den Sommerferien.	WB Juli	WB Juli	WB Juli	WB Juli
	Semesterbrief	Zweimal jährlich erscheint Semesterbrief der SL.	Information der Eltern über Ereignisse und Schwerpunkte der Schule.	Semesterbrief ist vorhanden.	Wenige Fragen der Eltern zu Grundsatzthemen.	x	x	x	x
	Elternabend Kiga, 1. und 4. Klasse	SL macht Input zu Schule und Schulsystem.	Allgemeine Information der Eltern der neuen Klassen über Schulsystem, Rechte und Pflichten, Schwerpunkte der Schule.	Elternabendinput der SL. Übertritt OS in der Schule Liguster mit SL Liguster	Wenige Fragen der Eltern zu Grundsatzthemen.	x	x	x	x

Sicherungsziele

Kooperationen

Wir arbeiten mit Eltern und Fachpersonen wirkungsvoll zusammen.
Wir sind präsent und agieren vernetzt.
Wir kommunizieren konstruktiv und transparent.

Thema	Ist-Zustand	Zielsetzung	Planung/ Massnahmen	Überprüfung	Schuljahre / Ressourcen			
					2024/ 25	2025/ 26	2026/ 27	2027/ 28
Elternpartizipation	Die Schule unterstützt den Elternrat nach Möglichkeit in seinen Projekten. Konzept Elternrat, aktiver Elternrat (4 Sitzungen pro Jahr, Mitwirkung an Anlässen) Elterntreffs, Elternabende, Gespräche finden statt.	Eltern sind am Schulgeschehen beteiligt. Mitsprache wird wahrgenommen.	Regelmässiger Austausch mit Vorstand ER und SL. Offene Türen für Eltern. Gesprächsangebote der LP.	Mehrheit der Eltern ist an Anlässen der Schule dabei.				
Schülerpartizipation	Klassenrat in allen Klassen und Kindersitzungen im Hort. Schülerrat monatlich. Konzept vorhanden.	Identifikation der Kinder mit der Schule Gubel. Wahrnehmung von Verantwortung durch Leitung des Rates oder Vertretung der Klasse. Mitsprache der Kinder gewährleisten.	Leitung SR betreut 6. Klässler in Vor- und Nachbereitung. Kinder werden angeleitet ihre Verantwortung wahrzunehmen. Themen und Informationen werden im Klassenrat vor- und nachbesprochen.	6. Klässler leiten den SR selbständig. Rat stellt Anträge an Team, organisiert Anlässe.				

Sicherungsziele

Betrieb und Infrastruktur

Wir bieten vielseitige Lern- und Spielräume in unserer Tagesschule.

Thema	Ist-Zustand	Zielsetzung	Planung/ Massnahmen	Überprüfung	Schuljahre / Ressourcen			
					2024/ 25	2025/ 26	2026/ 27	2027/ 28
Sicherheit im Schulgebäude	- 1.-Hilfe-Kurs 2008 - Jährliche Evakuationsübungen	Know-how bezüglich der 1.-Hilfeleistung im Team erhalten.	Refresher 1. Hilfekurs alle 5 Jahre	TM können in Notfallsituationen überlegt reagieren. TM können Beatmung und Herzmassage anwenden.		1/2 Q-Tag		